



DER

BÜRGERMEISTER

BERICHTET

Amtliche Mitteilung!

Nr. 5/2007 - Oktober

Internet: www.saalfelden.at

e-mail: post@saalfelden.at

Berichte - Mitteilungen - Verlautbarungen - Aktuelles aus dem Saalfeldner Gemeindegeschehen

„Feuertaufe“ in Wiesing

Wir haben in Saalfelden neben der Feuerwehr-Hauptwache ein bestens organisiertes Netzwerk an örtlichen Löschzügen. Deren Einsatzbereitschaft und Funktionalität ist aufgrund von Fläche und Einwohnerzahl unserer Stadt absolut notwendig. Seitens der Gemeinde versuchen wir daher, auch den Löschzügen die bestmögliche Infrastruktur und effektive technische Hilfsmittel für den Einsatzfall zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören auch die Stützpunkte, also die Zeugstätten.

Eine Feuerwehrrzeugstätte muss natürlich in erster Linie funktionell und zweckmäßig sein. Daß Zweckbauten aber nicht unbedingt auch so aussehen müssen, zeigt die neue Zeugstätte Wiesing eindrucksvoll. Dem Architekturbüro Innerhofer oder Innerhofer und den ausführenden Professionisten ist es perfekt gelungen, die funktionellen Vorgaben der Feuerwehr mit einer imposanten Optik zu verbinden. Das architektonisch anspruchsvolle, moderne Gebäude sticht sofort ins Auge. Es

strahlt Kraft aus - vergleichbar mit der Feuerwehr, die das Gebäude künftig für sich nutzen wird - und ist so auch eine Bereicherung des Ortsbildes.

Einige technische Daten zum Projekt: Die Größe des Grundstückes beträgt 1.500 m², die verbaute Fläche 343 m², und bei einem umbauten Raum von 1.740 m³ ergibt sich eine Nutzfläche von 406 m². Darin integriert sind unter anderem auch ein Schulungsraum mit

Fortsetzung auf Seite 2



73 m², die Fahrzeughalle mit 100 m² und eine Garage für das dort stationierte, gemeindeeigene Loipengerät mit 49 m². Verbaut wurden 47 Tonnen Stahl und 490 m³ Beton.

Für die Errichtung der Feuerwehzeugstätte Wiesing fielen insgesamt - also für Grundkauf, Planung, Bau und Einrichtung - Kosten von € 767.000,- an. Davon übernahm die Stadtgemeinde Saalfelden € 617.000,-, was mehr als 80 % der Gesamtkosten entspricht.

€ 100.000,- wurden vom Land aus GAF-Mittel beigesteuert, € 30.000,- stellte der Landesfeuerwehrverband zur Verfügung und die beachtliche Summe von € 20.000,- kam vom Löschzug Wiesing selbst.

Die 33 aktiven Mitglieder des Lösch-

zuges haben jedoch zusätzlich auch in Form von unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden selbst an der Errichtung der neuen Zeugstätte mitgewirkt. Dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich. Es ist keinesfalls selbstverständlich, so engagiert und ohne finanzielle Vergütung an einem Projekt mitzuarbeiten.

Weiters bedanke ich mich auch beim Land und beim Landesfeuerwehrverband für die gewährte Unterstützung. Investitionen in die Ausrüstung bzw. Anlagen der Feuerwehr sind Investitionen in die Sicherheit der gesamten Bevölkerung - und sie sind auch mit Sicherheit gut angelegt!

Bürgermeister Günter Schied



Ehrenzeichen in Bronze für Löschzugskommandant Roman Langreiter

Im Zuge der Eröffnung der Zeugstätte Wiesing wurde dem Kommandanten des Löschzuges Wiesing, Brandinspektor Roman Langreiter, für seine Leistungen und Verdienste von Bürgermeister Günter Schied das Ehrenzeichen in Bronze der Stadtgemeinde Saalfelden verliehen.



Roman Langreiter ist bereits seit 1976, also seit 31 Jahren bei der Feuerwehr, war von 1996 bis 2001 Löschzugskommandant-Stellvertreter und ist seit 2001 Löschzugskommandant. Eine gewisse erbliche Vorbelastung ist offensichtlich gegeben, denn schon sein Vater war von 1966 bis 1991 Chef beim Löschzug Wiesing.

Jugendliche wählen ihre Interessensvertretung

Am 23. November 2007 findet in Saalfelden die Wahl des/der neuen Jugendbeauftragten statt. Der oder die Jugendbeauftragte hat die Aufgabe,

die Interessen der Saalfeldner Jugendlichen gegenüber von Behörden, Schulen, Arbeitgebern oder Medien zu vertreten.

Mit Ende der Anmeldefrist haben zwei engagierte Jugendliche die Herausforderung angenommen und ihre Nominierungen zur Wahl eingereicht. Der jetzigen Jugendbeauftragten, Elke Nindl, wird nun entweder Karoline Oberhollenzer oder Thomas Stubenvoll nachfolgen.

Zur Wahl berechtigt ist jeder Jugendliche, der am Wahltag (23.11.2007) zwischen 12 und 19 Jahre alt ist. Genauere Informationen zur Wahl werden allen stimmberechtigten Jugendlichen in einem persönlichen Schreiben rund zwei Wochen vor dem Wahltermin übermittelt. Ab Eintreffen dieses Schreibens bis zum Wahltag ist auch

eine Wahl per e-mail möglich - nähere Information dazu finden sich ebenfalls im erwähnten Brief an die jugendlichen Wählerinnen und Wähler.



Thomas Stubenvoll, 25 Jahre



Karoline Oberhollenzer, 21 Jahre

Bürgermeister Günter Schied nimmt Stellung

In der kürzlich erschienenen Zeitung der Saalfeldner GRÜNEN finden sich wieder einmal Beiträge, die zum einen Teil nicht auf Fakten, sondern auf Vermutungen beruhen und zum anderen Teil durch einseitige Interpretation ein völlig falsches Bild entstehen lassen. Es ist daher nicht nur mein persönliches Anliegen, sondern meine Pflicht als Bürgermeister, die Saalfeldner Bevölkerung korrekt zu informieren.

STEINALM

Die Steinalm ist Eigentum einer Agrargemeinschaft. Die Gemeinde ist darin mit einem Zwölftel-Anteil vertreten. Für wichtige Beschlüsse in dieser Genossenschaft ist gesetzlich eine Zweidrittel-Mehrheit notwendig.

So weit die Eigentumsverhältnisse.

Aus wirtschaftlichen Gründen hat sich nun die Agrargemeinschaft in der gesetzlich vorgeschriebenen Form und in demokratischer Art und Weise einhellig für einen Verkauf der Steinalm entschieden. Das gute Recht jedes Eigentümers. Es wurde eine öffentliche Ausschreibung getätigt, aus der ein ortsansässiger Unternehmer als eindeutiger Bestbieter hervorging.

So weit die Fakten!

Wenn jetzt die GRÜNEN behaupten: „Unsere Steinalm: durch Straße bedroht!“, so ist das zum ersten ein Trugschluß, und zum zweiten eine durch

nichts begründete Mutmaßung. Denn erstens gehört die Steinalm nicht „uns“, sondern sieben Eigentümern mit jeweils verschieden hohen Anteilen, und zweitens war nie die Rede davon, dass eine Straße zur Steinalm errichtet werden soll. Wäre auch relativ schwierig, da eine solche fast ausschließlich über Gelände führen könnte, welches sich im Eigentum der Österreichischen Bundesforste befindet. Und die werden mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit kein Einverständnis für die Errichtung einer öffentlichen Straße durch ihre Liegenschaften geben; die sperren ja sogar fast alle ihre Forststraßen mit Schranken ab.

Die GRÜNEN gehen aber noch einen Schritt weiter. Sie stellten in der Gemeindevertretung den Antrag, den wahrscheinlichen Käufer im Kaufvertrag zu verpflichten, „...die Steinalm als Jausenstation wie bisher weiter zu führen bzw. mittels Pachtvertrag an Dritte mit denselben Konditionen zu überlassen. Eine Vergrößerung und wesentliche äußere Veränderung des Gebäudes wird nicht durchgeführt. Diese Beschränkungen gehen auf alle weiteren Käufer über.“ Zitat Ende.

Die Gebäude auf der Steinalm sind in einem mehr oder weniger desolaten Zustand und nur mit großen Investitionen vor dem Verfall zu retten - was übrigens mit ein Grund für den Verkauf

war. Jetzt einem Käufer, der viel Geld für die Steinalm auf den Tisch legt, durch Auflagen derartige Vorschriften zu machen, geht entschieden zu weit. Diese Forderung liegt haarscharf am Rande einer Enteignung. Und mit dem Mitspracherecht geht es der Gemeinde in der Agrargemeinschaft genau so, wie den GRÜNEN in der Gemeindevertretung: Ein Zwölftel der Mandate ist eben viel zu wenig, um über die anderen zu bestimmen.

JUGENDZENTRUM

In der Grünen Zeitung wird der Gemeinde unterstellt, eine Empfehlung des Salzburger Jugendgesetzes zu ignorieren, wonach Gemeinden ein eigenes Jugendbudget einrichten sollen. Im Falle Saalfeldens sollte das bei € 10,90 pro jungem Menschen liegen. Die Verfasserin dieses Artikels sollte sich einmal beim für den Inhalt der Grünen Zeitung verantwortlichen Ferdinand Salzmann erkundigen, welcher Betrag allein für das von ihr ebenfalls heftig kritisierte Jugendzentrum im Budget für 2007 vorgesehen ist.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Es sind € 122.700,--. Bei der angeführten Quote von € 10,90 pro jungem Menschen könnten also in Saalfelden 11.257 junge Menschen ihren Hauptwohnsitz haben und die Empfehlung des Salzburger Jugendgesetzes wäre immer noch erfüllt. Alle anderen Jugendförderungen, die von der Gemeinde gewährt werden - und das sind nicht gerade wenig - sind da noch gar nicht berücksichtigt.

Also bitte zuerst sich genau erkundigen und erst dann schreiben und kritisieren. Fundierte und berechtigte Kritik ist gut, Kritik nur der Publicity wegen ist kontraproduktiv.

Die Unterstützung und Förderung unserer Jugend war und ist mir immer wichtig, aber auch andere Bevölkerungsschichten haben ihre berechtigten Anliegen und Wünsche, die es zu berücksichtigen gilt.

Bürgermeister Günter Schied

Verkehrsinformationen

§ 91 StVO

Bäume und Einfriedungen neben der Straße

Die Behörde hat die Grundeigentümer aufzufordern, Bäume, Sträucher, Hecken udgl., welche die Verkehrssicherheit, besonders die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs (Verkehrszeichen) beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen. Aufträge an Grundeigentümer, Bäume, Sträucher, Hecken udgl. zu entfernen, dienen dazu, Unfälle schon im Vorhinein zu vermeiden.

Einfriedungen (Zäune udgl.), welche von einer Straße nicht mehr als 2 Meter entfernt sind, dürfen keine spitzen Gegenstände wie Stacheldraht udgl. aufweisen. Ebenso sind elektrisch geladene Weidezäune nur in einer Entfernung von mehr als zwei Metern von der Straße zulässig. Diese Vorschrift dient nicht zum Schutz der Straßenbenutzer vor dem aus solchen Einfriedungen ausbrechenden Vieh, sie soll vielmehr die Verletzung und Gefährdung der Straßenbenutzer durch die Einfriedung bzw. durch den elektrisch geladenen Weidezaun hintanhalt.

IMPRESSUM: Amtsblatt der Stadtgemeinde Saalfelden. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtamt, 5760 Saalfelden, Rathausplatz 1, Telefon 06582/797-0. Druck: Druck & Werbung Schreder, Almdorf 27, 5760 Saalfelden. Auflage: 6.900 Stück. Erscheinung: Postwurf an alle Saalfeldner Haushalte.

Sanierung der „Haidensperre“ abgeschlossen

Die sogenannte „Haidensperre“ im obersten Einzugsgebiet des Kalmbaches (unterhalb der Schneegrube) wurde von 1930 - 1932 errichtet. Der Schotter für den Bau wurde an Ort und Stelle gewonnen, der Zement ein Stück mit Pferden transportiert, den restlichen Teil getragen. Auf Grund der damaligen Zementknappheit und des mühsamen Antransportes wurde mit der Zugabe zum Beton gespart. Infolge des Alters und der schlechten Betonqualität befand sich die Sperre in desolatem Zustand. Bei einer Überprüfung wurde festgestellt, dass die rechnerische Standsicherheit nicht

mehr gegeben war. Diese Tatsache und weitere sanierungsbedürftige Bauwerke im Bereich des Kalmbaches waren Anlass für die Erstellung eines Sanierungsprojektes.

Die Sanierung erfolgte durch eine vorgesetzte, 1,2 Meter starke Stahlbetonsperre und durch zwei Stützscheiben. Auf Grund der fehlenden Erschließung des Standortes der Haidensperre (ausschließlich durch einen schmalen, steilen Fußweg erreichbar) mussten sämtliche Baumaterialien mit dem Hubschrauber bzw. einer 1.100 Meter langen Materialseilbahn zur Baustelle befördert werden.



Ende August wurde der letzte Teil betoniert, anschließend die Vorsperre saniert und vor kurzem konnte die Sanierung der Haidensperre abgeschlossen werden.



Weniger Lärm - mehr Wohnqualität

Ein Jahr früher als geplant können sich die Anrainer der Bahnstrecke durch Saalfelden über eine gelungene Lärmschutzsanierung freuen. Grundlage war die Erstellung eines Lärmkatasters. Aufgrund dieser Erhebungen wurde festgestellt, wo Lärmschutzwände und Lärmschutzfenster notwendig waren. Die Sanierung bedeutet für die betroffenen Anrainer eine wesentliche Verbesserung der Wohnqualität.

Die Kosten liegen mit 2 Mio. Euro rund 20% unter der ursprünglichen Schät-

zung. Die Gemeinde übernimmt ein Viertel, drei Viertel kommen von Bund und Land. Besonders erwähnt werden darf die gute Kooperation mit den Anrainern und Grundstücksbesitzern betreffend Baustellenabwicklung.

Objektschutzmaßnahmen - Lärmschutzfenster

In den ausgewiesenen Zonen (betroffene Objektbesitzer wurden bereits schriftlich informiert) besteht immer noch die Möglichkeit Förderanträge für

Lärmschutzmaßnahmen am Wohnobjekt zu stellen. Diese müssen bis spätestens

31. August 2010

bei der ÖBB Infrastruktur Bau AG, GB Projekte, Projekt Tauern Nord, Objektschutz, Salzburgerstraße 6, 5500 Bischofshofen eingereicht werden.

Nähere Auskünfte bei Friederike Weidlinger von den ÖBB, Tel. 06462/93000-3801.



Qualitätskontrolle bei den Lärmschutzwänden am Bahnhof: v.l.n.r. GV Mag. Walter Hawle, Bgm. Günter Schied, Roland Rendl, Ing. Angelika Ingram, Ing. Josef Brandauer und Ing. Josef Rettenbacher.

Hohes handwerkliches Können ...

... zeigte Julia Fuchslechner vom Lehrbetrieb Blumenhaus & Stadtgarten Patricia Schwaighofer aus Saalfelden nicht nur beim Landeswettbewerb der Floristen sondern auch bei der Florist-Facharbeiterprüfung. Von 34 angetretenen Lehrlingen absolvierte sie mit Kreativität und Einfallsreichtum ihren fachlichen Lehrabschluss „Florist“ mit ausgezeichnetem Erfolg.

Die Lehrlinge mußten ihr Können im praktischen Prüfungsteil mit einem Brautstrauß, einem handgebundenen Strauß, einer Gefäßfüllung, einer Pflanzschale und einem Trauerkranz unter Beweis stellen. Die Jury bewertete die Arbeiten nach Gestaltung, handwerklichem Können, farblicher Ordnung, Technik und Innovation.



Julia Fuchslechner (rechts) mit Ausbilderin Patricia Schwaighofer

Auf Augenhöhe mit der Jugend

Seit Februar sind sie in Saalfelden, Zell am See, Kaprun, Leogang und Bruck unterwegs, die Streetworker Johanna und Sascha. Nicht um der Jugend zu besserem Benehmen zu verhelfen, sondern in erster Linie um den Jugendlichen Hilfe im Alltag anzubieten.

Gespräche zwischen Jugendlichen und den Streetworkern basieren auf Freiwilligkeit und werden vertraulich behandelt. Die Teenager müssen auch nicht Namen oder Adresse angeben, um eine Beratung in Anspruch zu nehmen. Die Sozialarbeiter helfen den Jugendlichen dabei, ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und zu entwickeln, die Handlungsfähigkeiten und Verhaltensmuster in bestimmten Situationen zu erweitern und ihren Selbstwert zu stärken. Nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen sie lernen, selbst Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen.



Die Streetworker sind dort unterwegs, wo sich Jugendliche aufhalten. „Hot Spots“ sind öffentliche Plätze, Lokale, Feste oder Veranstaltungen. Stützpunkt und Anlaufstelle ist das Karl-Reinthal-Haus in Saalfelden. Teenager von

ca. 14 bis 18 Jahren werden in Bereichen wie Arbeit/Schule/Ausbildung, Familie, Suchtprävention, Gewalt/Diskriminierung oder Recht/Polizei beraten. Wenn nötig und erwünscht, werden sie auch zu Ämtern, Behörden oder Beratungseinrichtungen begleitet.

Das Projekt Streetwork Pinzgau stellt auch ein Sprachrohr der Jugend dar. Dabei geht es darum, die Interessen der Jugendlichen zu vertreten und auf ihre Lebenswelt aufmerksam zu machen. Dies kann unter anderem durch Projekte gewährleistet werden. Die Saalfeldner Jugendlichen wurden beispielsweise bei der Organisation eines Hip-Hop-Festivals unterstützt. Auch ein Fotoprojekt mit SchülerInnen wurde bereits durchgeführt. Ihren Sportsgeist konnte die Generation von morgen bei einem Fußballturnier der Pinzgauer Jugendzentren und der Streetwork Pinzgau unter Beweis stellen. Nach einem halben Jahr können Johanna und Sascha eine positive Bilanz ziehen: Rund 780 Kontakte, davon ca. 500 auf der Straße. Daraus entstanden 130 Beratungen in den unterschiedlichsten Bereichen. Sie betreffen überwiegend individuelle Problemlagen der Jugendlichen.

Streetwork Pinzgau

Bahnhofstraße 22, 5760 Saalfelden
Johanna: 0676/701 28 86
Sascha: 0676/701 28 68
e-mail: streetwork.saalfelden@caritas-salzburg.at"

Öffnungszeiten des Stützpunktes

MO und DO: 16:00 - 19:00 Uhr
Zusätzliche Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung

Informationsaustausch in der Altenfachbetreuung

Im Rahmen des von der EU geförderten Leader+ Projektes „Transnationaler Austausch von Altenfachbetreuern“ machte sich Bgm. Günter Schied vor kurzem mit einer Delegation



Bgm. Günter Schied und Maria Miller vom Seniorenhaus Farmach im Gespräch mit der finnischen Projektleiterin Aini Ojala (Mitte)

tion von Saalfeldner Fachleuten auf in den nördlichsten Teil Europas.

Zwei heimische Altenfachbetreuerinnen des Seniorenhauses Farmach wurden an ihren Praktikumsplatz im Seniorenhaus Rovaniemi im finnischen Lappland begleitet. Seit einiger Zeit findet zwischen dem Seniorenhaus Farmach, der Fachschule für Altdienste und Pflegehilfe und dem Lappland Vocational College in Rovaniemi ein reger Informationsaustausch statt. Und das soll auch so bleiben. Ab Jänner 2008 werden

zwei finnische Pflegekräfte im Seniorenhaus Farmach ein Praktikum absolvieren. Fachlich unterstützt wird das Projekt unter anderem von Dr. Wolfgang Tafatsch und der Physiotherapeutin Susanne Polzin. Gut gefallen hat den Saalfeldner Gästen in Finnland vor allem der Ausbau von Tageszentren, in denen ältere Mitbürger tagsüber betreut werden. Auch die Hauskrankenpflege mit Nachtdienst ist in Finnland bereits Realität.

Neben den interessanten Erfahrungen in beruflicher Hinsicht, wurde die Reisegruppe aus Saalfelden auch zu einem Ausflug mitten in die faszinierende Naturlandschaft der nördlichen Tundra eingeladen.



Susanne Polzin (links) und ihre finnische Kollegin bei einem informativen Spaziergang in der nördlichen Tundra

Farbleitsystem bei Abfalltrennung

Österreich verfügt über strenge Gesetze hinsichtlich Abfalltrennung. Das in der Grafik verdeutlichte Farb-Leitsystem soll die richtige Trennung auch optisch erleichtern. Bitte um Beachtung und um konsequente Abfalltrennung.

ZEMKA



Umwelt
Land Salzburg

die fliegenden fische



Sanfte Mobilität – was soll das sein?

Unter Mobilität kann man sich als Durchschnittsbürger noch etwas vorstellen, aber wenn diese dann auch noch sanft sein soll, wird's kompliziert. Bei der erstmals durchgeführten Saalfeldener Mobilitätswoche wurde das Rätsel gelüftet.

Bei der vom Klimabündnis ins Leben gerufenen Initiative, an der sich österreichweit 406 Städte und Gemeinden beteiligten, ging es in erster Linie um die so genannte „sanfte Mobilität“. Darunter sind umweltschonende Fortbewegungsarten, wie zu Fuß gehen, Radfahren oder das Benützen öffentlicher Verkehrsmittel zu verstehen.

Im Rahmen der Mobilitätswoche konnte der öffentliche Ortsverkehr (City- und Postbusse) eine Woche lang gratis benützt werden. Unterstützt wurde diese Aktion auch von der Österreichischen Postbus AG.



20% mehr Fahrgäste fuhren mit den Citybussen

Ein Höhepunkt war die Stadtwanderung durch den Ortskern von Saalfelden. Die Teilnehmer überzeugten sich persönlich davon, dass man bei einem



Alois Eder erklärte, welche Bedeutung die Statue des heiligen Florians für Saalfelden hat

Spaziergang durch die Stadt viele interessante historische Details wahrnehmen kann, die bei einer Fahrt mit dem Auto oft verborgen bleiben.

Zum Abschluss der Mobilitätswoche wurde der neue Radweg nach Dorfheim standesgemäß mit einer Radtour eröffnet. Bei herrlichem Herbstwetter honorierten viele Saalfeldnerinnen und Saalfeldner den Ausbau unseres Radwegnetzes mit der Teilnahme an der Radtour. Bgm. Günter Schied als „Führungsradler“ und Vizebgm. Kellerer-Pirklbauer als Nachhut sorgten dafür, dass nur vereinzelt Radfahrer „verloren gingen“ - und das auch nur auf eigenen Wunsch der Teilnehmer.



Die Dorfheimer konnten es kaum erwarten, „ihren“ Radweg das erste Mal zu befahren

Das neue Müllabfuhr-Flaggschiff ist da

Für ein sauberes Saalfelden sorgt künftig ein neues Müllfahrzeug. Ein Drittel mehr Ladevolumen und die bessere Verdichtung des Restabfalls im Laderaum lassen längere Fahrten ohne Entleerung zu. Der geringere Schadstoffaus-

stoss spricht ebenso für den „Saubermann“ wie die Möglichkeit, auch Biomüll oder Papier zu transportieren. Ernst Rohregger (in der Fahrerkabine) wird das neue Fahrzeug nun mit dem Saalfeldner Gemeindegebiet vertraut machen.



Das neue Gebirgskampfbereich Saalfelden stellte sich vor

Im Zuge der laufenden Bundesheerreform wird die Jägerschule Saalfelden mit Beginn des Jahres 2008 zum neuen Gebirgskampfbereich des österreichischen Bundesheeres. Aus diesem Anlass lud der Kommandant der Jägerschule, Oberst Michael Lasser, die politischen Mandatäre Salzburgs zu einer Informationsveranstaltung nach Saalfelden ein.

Nach einem Vortrag von Oberst des Generalstabes Mag. August Reiter über die neue Heerestruppende teilte Oberst Lasser über den Aufbau der Jägerschule und deren Transformation zum Gebirgskampfbereich. Anschließend konnten sich die Gäste von der Arbeit der Profis in Saalfelden überzeugen: Neben einer alpinen Hubschrauberbergung wurden Techniken des Übersetzens von Schluchten und Gefahrenstellen vorgeführt. Seit langem gilt die Jägerschule als weltweit anerkannte Institution. Alpin-



stisches Fachwissen und herausragende Fähigkeiten bleiben dieser traditionsreichen Ausbildungsstätte erhalten. Vorrangige Aufgabe ist es, Angehörige des Bundesheeres - wie auch Soldaten anderer Nationen - für Einsätze im Gebirge zu qualifizieren. Zusätzlich sind die international re-

nommierten Spezialisten aus Saalfelden auch für die Aus- und Weiterbildung von Heereshochalpinisten, Heeresbergführern, Heeresschulern und Heeresflugrettern verantwortlich. Auch das Personal von Lawineneinsatzgruppen und sonstigen Hilfskräften im Gebirge wird in Saalfelden geschult.

Das Thema „Dämmerungseinbrüche“ wird (leider) wieder aktuell



In den Wintermonaten ist ein spürbarer Anstieg der Einbruchskriminalität festzustellen. Auffallend: Die hohe Anzahl von Dämmerungseinbrüchen in Häuser und Wohnungen. Deshalb ersucht die Polizei die Bevölkerung, verdächtige Wahrnehmungen

via Hinweistelefon 059/133 50 33 33 oder Notruf 133

zu melden und die elementarsten Sicherheitstipps zu beachten.

Die Täter brechen ungenügend abgesicherte Wohnungs-, Haustüren und Fenster auf, schlagen Scheiben ein und nutzen das unvorsichtige Verhalten der Bewohner schamlos aus.

Abgesehen haben sie es in der Regel auf Schmuck und Bargeld; bei Gelegenheit lassen sie aber auch Waffen, Laptops, Stereoanlagen, Fotoapparate u.dgl. „mitgehen“.

Mit Vorsicht, durch richtiges Verhalten und mit geeigneten Maßnahmen läßt sich jedoch das Risiko, Opfer eines Einbruchs zu werden, entscheidend vermindern. Die kostenlose Sicherheitsberatung der Polizei steht dem besorgten Bürger gerne kompetent mit Rat und Tat zur Verfügung.

Wer sein Heim den Empfehlungen der Polizei entsprechend sichert, schützt sich wirksam vor Einbrechern.

Nachfolgend einige wichtige Tipps:

- Verschließen Sie sorgfältig alle Fenster und Türen, wenn Sie Haus, Wohnung oder Geschäft verlassen.
- Verraten Sie Ihre Abwesenheit nicht durch Notizen an der Eingangstüre, überfüllte Briefkästen oder Nachrichten auf dem Anrufbeantworter.
- Verstecken Sie keine Schlüssel unter Türvorlegern, im Postkasten, im Blumentopf oder an einem sonst leicht zugänglichen Ort.
- Einbrecher scheuen das Licht. Lichtquellen tragen zur Sicherheit bei.
- Sichern Sie Türen und Fenster zusätzlich mit Sicherheitsbeschlägen, Zusatzschlössern und speziellen Verriegelungen. Bei Fenstern und Terrassentüren empfehlen sich bruchhemmendes Sicherheitsglas (VSG 6), abschließbare Fenstersicherungen, Pilzappfenverriegelungen, verriegelbare Rollläden oder allenfalls Fenstergitter.
- Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn über das Thema Sicherheit: Wie und

wann können Sie sich gegenseitig helfen? Wann immer Sie verdächtige Wahrnehmungen in Ihrer Nachbarschaft machen, alarmieren Sie unverzüglich die Polizei über das „Kriminalpolizeiliche Hinweistelefon“ oder bei Gefahr über Notruf - lieber einmal zuviel, als einmal zuwenig.

● Spielen Sie jedoch nicht den Helden. Greifen Sie nie selbst ein - es könnten sich gefährliche Situationen für Sie ergeben.

Wenn Sie trotz aller Vorsichtsmaßnahmen Einbruchsoffer werden, beachten Sie folgende Verhaltensregeln:

- Lassen Sie den Tatort so wie er ist, und fassen Sie nichts an.
- Rufen Sie unverzüglich die Polizei über den Polizeinotruf.
- Schützen Sie Tatort und Umgebung, damit vor dem Eintreffen der Polizei keine Spuren verwischt werden.
- Falls Zeugen vorhanden sind, notieren Sie Namen und Telefonnummer.
- Denken Sie daran, daß Einbrüche meistens Serieldelikte sind und jede Spur der Polizei Hinweise liefert, um Einbrecherbanden festzunehmen.

Musikalische Partymeile beim Honky Tonk Festival



Zum vierten Mal en suite fand heuer bereits das Honky Tonk Festival in Saalfelden statt. Insgesamt 16 Bands spielten in den Bars, Cafes und Restaurants. Musikalische Vielfalt stand im Vordergrund. Von Rock über Blues, Country und Latino bis Hip Hop wurden so ziemlich alle Musikrichtungen geboten. Der Großteil der Besucher blieb jedoch zumeist

ohnehin nicht in einem Lokal, sondern hörte sich mehrere Bands an. Warum auch nicht, war doch der Zutritt zu allen Konzerten im Eintrittspreis inbegriffen. So mancher Musikfan nahm dabei schon einige Kilometer Fußmarsch in Kauf, um möglichst viel von der musikalischen Partymeile miterleben zu können.



In Saalfelden rockt es wieder kräftig

Nachdem das Loud & Proud Festival 1994 zum letzten Mal seine Zelte in Saalfelden abbaute und nach Bramberg übersiedelte, wurde es für junge Rockbands schwierig, Auftritte vor heimischem Publikum zu bekommen. Erst mit dem Kunsthause Nexus und der Idee eines jährlichen Band Contests konnten die jungen Musiker wieder auf publikumswirksame Auftritte hoffen.



„Pre(s)pain“ - v.l. Walter Weixelbraun, Christian Hohenwarter, Manfred Göllner, Jarno Walkner, Simon Vogelreiter

Seit dem Vorjahr hat sich aber wieder ein kleines, aber feines Festival etabliert. Die Band „Pre(s)pain“ veranstaltet den „Wies'n Rock“. Der Name des zweitägigen Musikevents kommt vom Veranstaltungsort, einer Wiese zwischen Ruhgassing und Bsusch. Nach mäßig erfolgreichem Start im Vorjahr konnten heuer bereits 12 Bands aus dem Pinzgau, dem Pongau und der Steiermark vor hunderten begeisterten Rockfans ihre einstudierten Gitarrengriffe zum Besten geben. Die Festivalbesucher konnten die vielen Facetten der Rockmusik anhand der verschiedenen Musikgruppen miterleben. Von Punk bis Metalcore wurde alles geboten, was das Herz eines Rockfans begehrt.

Die Veranstalter möchten mit diesem Festival eine Plattform für Nachwuchs-

talente schaffen und damit die Saalfeldner Musikszene dauerhaft um ein attraktives Kulturevent für Jugendliche erweitern.

Dank gilt dabei vor allem den Eigentümern der „Rockwiese“ und den unzähligen Helfern, die wesentlich zum Erfolg des Festes beigetragen haben.



Hart und nicht herzlich - die Band „Straight Age“ aus Saalfelden

Kultur und Sport - erfolgreicher



Konzerte auf dem Rathausplatz konnten bei freiem Eintritt besucht werden

Das Jazzfestival Saalfelden konnte den Besuchern auch heuer wieder einige der weltbesten Musiker der Szene präsentieren. Die Vorarbeit leisteten Mario Steidl und Michaela Mayer vom Kunsthhaus Nexus.

Auch im zweiten Jahr des neu organisierten Festivals konnten die Veranstalter unter Einhaltung des vorgegebenen Budgetrahmens die künstlerischen Ansprüche der Festivalbesucher erfüllen und die Marke „Jazzfestival Saalfelden“ stärken. Der Tourismusverband und der Verein Zentrum Zeitgenössischer Musik haben sich als schlag-

kräftiges Team bei der Austragung dieses internationalen Kulturevents erwiesen.

Die Jazzfans konnten aus insgesamt 31 Konzerten wählen. Die so genannte „Main Stage“ mit den Hauptkonzerten war wieder im Congress zu finden. Wer sich auf musikalische Experimente einlassen wollte, war bei den „Short Cuts“ im Kunsthhaus Nexus genau richtig. Auch die im Vorjahr erstmals angebotenen



Konzerte am Rathausplatz, wurden aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen auch heuer ins Programm aufgenommen. Ebenfalls prolongiert wurden die Alm-Konzerte, die für ein interessantes Echo sorgten.

Erfreulich ist, dass sich die Bevölkerung von Jahr zu Jahr mehr mit der Veranstaltung identifiziert und vor allem durch die Konzerte am Rathausplatz und das Festzelt am Stadtplatz das Event gerne besucht. Es ist vielleicht nicht immer die Musik, die lockt, sondern in manchen Fällen auch einfach der gesellschaftliche Aspekt und die Neugierde. Die Hauptsache sollte aber sein, dass dieser für Saalfelden wichtige Festival auch von der Bevölkerung unterstützt und jährlich mit einer gewissen Vorfreude erwartet wird.



Landeshauptmann-Stv. Dr. Haslauer betonte die Bedeutung des Festivals für die Region



Emotionen waren nicht nur unter den Zuschauern erkennbar



Beim großen Festzelt auf dem Stadtplatz herrschte stets reges Treiben



Dieser Musiker machte es sich auf einer Couch auf der Steinalm gemütlich



Jazzfans live: v.l.n.r Helga Günther, Bgm. Günter Schied und LR Erika Scharrer

Eventtourismus bietet beides



(v.l.) Norbert Langbrandtner, Christian Rothart, Stefan Griessner

Ein kompetentes Organisationsteam und mehr als 400 Helfer sorgten mit der WIGO-Haus Tri-Motion Saalfelden 2007 presented by Intersport für ein unvergessliches Sportevent.

Ein Jahr lang hatte das Team rund um Norbert Langbrandtner an dieser Großveranstaltung gefeilt. Insgesamt an die 1.000 Starter und rund 10.000 Zuschauer waren - trotz teilweise strömenden Regens am Hauptveranstaltungstag - verdienter Lohn für die geleistete Arbeit.

Zum Auftakt des Event-Wochenendes fand ein Vortrag von Felix Gottwald im Congress Saalfelden statt. Die Besucher erfuhren von dem sympathischen Star, wie man auch ohne Doping erfolgreich sein kann und was die Eckpfeiler seines Erfolges waren.

Ein Team- und ein Fun-Bewerb bildeten dann eine tolle Einstimmung auf den Hauptbewerb, den Half-Triathlon mit 2 km Schwimmen, 80 km Radfahren und 21 km Laufen. Bei diesem waren dann an die 500 Starter dabei.

Das Wasser des Sees brodelte als die Schwimmer auf engstem Raum um die Positionen kämpften. Beim Radfahren zersplitterte dann das Teilnehmerfeld und die Abstände zwischen Profis und Amateuren wurden größer. Nach dem Laufen konnte sich bei den Herren letztendlich Frederic Kohl mit einer Zeit von 3:46,06 durchsetzen. Bei den Damen siegte Veronika Hauke.

Für alle, die nächstes Jahr wieder an der Tri-Motion Saalfelden teilnehmen bzw. ihr Debüt geben wollen, gibt es bereits jetzt die Möglichkeit, sich unter www.sportpayment.com für einen Bewerb anzumelden.



Felix Gottwald hielt zur Eröffnung einen Vortrag über seine Karriere als Sportler



Beim Aquathlon kämpften die Sieger von morgen um jede Hundertstelsekunde



In den Wechselzonen wollten die Athleten möglichst wenig Zeit verlieren



Bgm. Günter Schied assistiert der Siegerin Veronika Hauke



Der vierte Platz tut immer weh - noch mehr nach einer Triathlon Distanz

Schwanger: Freude, Hoffnung, Sorgen, Ängste

Eine Schwangerschaft kann unterschiedliche Gefühle auslösen. Das Beratungsteam von „aktion leben salzburg“ hat sich auf Fragen, die sich bei einer Schwangerschaft stellen können, spezialisiert.

„Wir bieten kostenlos Beratung und konkrete Hilfen für werdende Eltern in schwierigen Lebenssituationen an. Das reicht von Babyausstattung, finanziellen Aushilfen, spezieller Beratung bei Pränataldiagnose bis hin zum Pro-

jekt „Haus für Mutter und Kind“ im Kolpinghaus, das Schwangeren und Müttern eine Berufsausbildung ermöglichen soll“, berichtet Hemma Schöffmann, Geschäftsführerin von „aktion leben salzburg“.

Im vergangenen Jahr wurden in den Beratungsstellen der „aktion leben“ insgesamt 370 KlientInnen betreut. In über 1.500 Beratungsgesprächen waren Beraterinnen bemüht, gemeinsam mit den KlientInnen Wege zu suchen, die das Leben mit ihrem Kind bzw. ihren Kindern erleichtern sollen.

Die Hälfte aller Beratungen drehte sich um soziale und wirtschaftliche Probleme, gefolgt von speziellen Schwierigkeiten, die sich für Familien mit Migrationshintergrund ergaben (13% aller Beratungen). Einen hohen Anteil bildeten auch Probleme rund um Ausbildung und Beruf. Psychische Probleme kamen ebenfalls häufiger zur Sprache.

Beratungsstelle in Saalfelden

Vor zwei Jahren wurde auch in Saalfelden eine Außenstelle der Beratung eingerichtet, um Familien aus dem Pinzgau die lange Anreise nach Salzburg zu ersparen.

Beratungen sind Freitag nachmittags (jeweils nach Voranmeldung) möglich.



Adresse:

Regionalberatung Pinzgau für werdende Mütter und Väter in Konfliktsituationen,
5760 Saalfelden, Loferer Straße 36
(im Caritas-Zentrum Saalfelden, neben „Eine-Welt-Laden Saalfelden“)

Anmeldung und Information bei:

Aktion Leben Salzburg,
Tel. 0662/62 79 84
MO - DO 09.00 - 13.00 Uhr,
MI auch 14.00 - 17.00 Uhr
e-mail: aktionlebensbg@utanet.at
Kontaktperson: Hemma Schöffmann



Neue Gefäßchirurgin im Pinzgau

Seit vielen Jahren ist die Behandlung krankhafter und unschöner Krampfadern das Spezialgebiet der Gefäßchirurgin und Venenspezialistin Dr. Michaela Magometschnigg. Ab 30. Oktober ordiniert und operiert die in Salzburg ansässige Ärztin auch in der Privatklinik Ritzensee in Saalfelden.

Jede zweite Frau und jeder vierte Mann in Österreich leidet unter Krampfadern. Dr. Michaela Magometschnigg hat sich auf die modernsten Behandlungsformen dieser Volkskrankheit spezialisiert. „Wir sind stolz, dass wir die erfahrene und hochspezialisierte Venenexpertin für unser Haus gewinnen konnten“, meint Dr. Herbert Mayer, Geschäftsführer der Privatklinik Ritzensee. Die Gefäßchirurgin ist ab Ende Oktober in der Saalfeldner Klinik als Belegärztin tätig und übernimmt die im Haus angesiedelte Wahlarztpraxis von Dr. Ursula Gran-



derath, die aus privaten Gründen nach Deutschland übersiedelt.

Dr. Magometschnigg studierte in Innsbruck und absolvierte ihre Allgemeinmedizinische Ausbildung im Krankenhaus Zell am See und im Landeskrankenhaus Salzburg. Seit 1999 ist die gebürtige Bischofshofenerin Fachärztin für Chirurgie, nach weiteren drei Jahren Spezialisierung zur Gefäßchi-

urgin eröffnete sie ihre Ordination in der Kugelhofstraße in Salzburg. Daneben operiert die mit dem Leiter des LKH Salzburg, Dr. Heinrich Magometschnigg, verheiratete Ärztin in der Privatklinik Dr. Pierer in Salzburg.

Bereits seit 2001 praktiziert die Venenexpertin eine neue minimal-invasive Behandlungsmethode, das Laserstripping. Krankhafte Venen werden nicht wie beim konventionellen Stripping entfernt, sondern mit Hilfe eines in das Blutgefäß eingeführten Lasers von innen verschlossen. Vorteile dieser schonenden Technik sind kaum sichtbare Narben, geringe Schmerzen und schnelle Genesung.

Nach einer umfassenden und schmerzlosen Voruntersuchung (Anmeldung: unter 065 82/794) stellt Dr. Magometschnigg eine maßgeschneiderte Therapie zusammen: „Das individuelle Eingehen auf jeden einzelnen Patienten ist mir sehr wichtig. Ich freue mich auf die Arbeit innergebirg“.

Goldene Hochzeiten

Sieben Goldene Hochzeiten gab's von Mitte August bis Mitte Oktober in Saalfelden zu feiern. Bürgermeister Günter Schied stellte sich bei den Ehepaaren Binder, Torggler, Stöcklinger, Wörgötter, Fröhlich, Candido und Eder jeweils mit einem Blumenstrauß und einem Geschenkskorb der Gemeinde ein.



Magdalena und Anton Binder



Ingrid und Viktor Torggler



Adelgunde und Viktor Stöcklinger



Hilda und Rudolf Wörgötter



Dietlinde und Dr. Johann Candido



Margaretha und Franz Eder

Almabtrieb im „Bauernherbst“

Ein fixer Bestandteil des „Salzburger Bauernherbstes“, einem Marketingkonzept der Salzburger Land Tourismus, ist die jährliche Heimkehr der Kühe und Kälber von unseren Almen.

Der vorübergehende Wintereinbruch, bei dem heuer vor allem Schafe im Hochgebirge in lebensbedrohliche Situationen kamen, hat die Kehlbacher Bauern nicht beunruhigt. Ihre Tiere waren schon im Stall, als der Schnee in höheren Lagen liegen blieb. Trotzdem wurde der traditionelle Almabtrieb beim Bauernherbst Fest in Kehlbach publikumswirksam inszeniert. Neben den mit Blumenschmuck „aufgekränzten“ Kühen und Kälbern als Hauptattraktion, wurden eine Reihe von Aktivitäten aus dem ländlichen



Zwei junge Besucher auf der Suche nach der Nadel im Heuhaufen

Brauchtum aufgegriffen und in unterhaltsamer Form dargeboten. Fesche Damen im Dirndlkleid, athletische Jungbauern beim Schuhplattln oder das Angebot von bäuerlichen Produkten wie Käse, Speck und selbstgebrannter Schnaps waren nur einige der Attraktionen, die Massen von schaulustigen Besuchern anzogen. Von den vielen Landwirten, die ursprünglich ihre Tiere auf die alpinen Weiden des Bibergs getrieben haben, sind nun leider nur mehr zwei Bauern übrig - die Bauern vom Oberbiberg- und Vorderkaslbichlgut. Hans Schmiderer, Vorderkasbichl-Bauer, weiß: „Früher waren viel größere Flächen am Biberg ohne Bewuchs und konnten von den Kühen beweidet werden.



Hans Schmiderer mit seiner „Leitkuh“



Die „Dirndl-Models“ am Laufsteg

Die aufkommenden Gehölzer wurden von den Bauern periodisch geschwendet, um die Weideflächen zu erhalten.“ Heute sind die bewachsenen Flächen am Biberg bereits größtenteils als Wald deklariert und dürfen nicht mehr ohne weiteres gerodet werden.

„D`Weissbachler“ Schuhplattler aus Saalfelden

Die Schuhplattlergruppe wurde bereits im Jahre 1922 in den Aufzeichnungen des Gauverbandes der Pinzgauer Heimatvereinigungen unter dem Namen „D`Weissbachler“ erwähnt. Dieser leitet sich von einer Almregion im Steirernen Meer ab. Während der Kriegsjahre wurde der Verein - so wie viele andere auch - aufgelöst. Nach der Neugründung in der Nachkriegszeit bestand der Verein bis 1987.

1989 wurde die Saalfeldner Schuhplattlergruppe neu gegründet, der Name „D`Weissbachler“ war allerdings in Vergessenheit geraten und wurde erst 2005 - nach Stöbern in alten Vereinsaufzeichnungen - wieder ins Leben gerufen.

Der Verein sieht seine Aufgabe darin, das Schuhplatteln und Volkstanzen in Saalfelden aufrecht zu erhalten und unverfälscht weiterzugeben. Heimatabende im Gasthof Schörhof und ein jährlich stattfindendes Musikanten- und Schuhplattlertreffen beim Berggasthof Hugenberg sowie zahlreiche andere Veranstaltungen sollen dafür sorgen.

Das Musikanten- und Schuhplattlertreffen fand heuer bereits zum fünften Mal statt. Wie jedes Jahr kamen wieder zahlreiche begeisterte Zuschauer.

Im Herbst dieses Jahres beginnen „D`Weissbachler“ wieder mit der Zusammenstellung einer neuen Jugendgruppe. Wer Interesse hat, möge sich bitte bei Robert Heugenhauser unter 0699/15 72 15 72 melden. Sie können sich über den Verein aber auch gerne unter www.sbg.at/weissbachler umfassend informieren.



Bestens gelaufen!



7 Läufer des LC Saalfelden waren heuer beim „Jungfrau-Bergmarathon“ am Start. Dieser Extrem-Berglauf wurde gleichzeitig als Langdistanz-Berglauf-WM ausgetragen.

42,195 km und 1.823 m Höhendifferenz sind zu bewältigen, wobei man auf den ersten 25 km lediglich 300 m Höhe gewinnt. Der große Brocken kommt, wenn Muskulatur und Kreislauf ohnehin schon sehr belastet und ausgelaugt sind. Sieger ist man bereits, wenn man das Ganze schafft, und mit Spitzenplätzen konnte der LC Saalfelden nicht spekulieren. Lediglich seinem derzeit besten Läufer, Christian Bründlinger, war zuzutrauen, dass er in der Gesamtwertung eventuell unter die Top-200 läuft. Es sollte aber anders und sehr überraschend kommen!



Christian schaffte die Strecke in 3 Stunden 31 Minuten und 51 Sekunden, belegte in der Gesamtwertung den großartigen 41. Platz und war damit auch bester Österreicher - mitten in der Weltelite. Im letzten

Anstieg über die Eiger-Moräne (da gehts ähnlich hinauf, wie zur Wiechenthaler-Hütte) überholte er einen Profi nach dem anderen. In seiner Altersklasse wurde er toller Sechster. Und wie ging's den anderen LC Saalfelden-Läufern? Debütant Peter Bauhofer erzielte die sehr gute Zeit von 4:46:18,0. Ernst Scheiber kam bereits zum 3. Mal ins Ziel und wurde mit 4:55:43,0 in seiner Klasse 60. Sepp Straif finishte bereits zum 4. Mal (5:16:22,0) und Helmut Siegl, auch erstmals dabei, kam in 5:41:37,0 ins Ziel. Toni Herzog und Guntram Hufler konnten ihre Leistungen nicht ganz abrufen, beide hatten gesundheitliche Probleme. Toni kämpfte sich noch mit 6:10:42,0 ins Ziel, für Guntram war es leider auf Höhe Wengen vorbei.



Für den LC Saalfelden war es ein tolles Ereignis, und es wird sicher wieder die Gelegenheit geben, der grandiosen Landschaft mit Eiger, Mönch und Jungfrau einen Besuch abzustatten. Der LC Saalfelden ist aber nicht nur ein Verein von Extremsportlern. Er ist eine Sportlerfamilie, die alle Leistungen anerkennt und sich darüber freut. Ziel ist, möglichst viele LäuferInnen zum Laufsport zu bewegen. Mitglieder werden gerne aufgenommen. Man spricht über die (gemeinsamen) Ziele und ist auch gemeinsam zu Wettkämpfen unterwegs. Pro Woche ein gemeinsames Vereins-Training, zweimal selber trainieren und man ist in kurzer Zeit in der Lage, ausdauernd und flott zu laufen. Mit dem LC Saalfelden immer in Bewegung! www.lc-saalfelden.at

Der ganzjährig bespielbare Fußballplatz

270 Kinder und Jugendliche betreut der FC Pinzgau Saalfelden in seiner Fußball-Nachwuchsabteilung - der größten im Land Salzburg. Trainiert und gespielt wird derzeit mit insgesamt 14 Mannschaften auf dem Sportplatz des SK Saalfelden.

Um einen erfolgreichen, praktikablen Trainingsbetrieb - vor allem für die Nachwuchsmannschaften - aufrecht

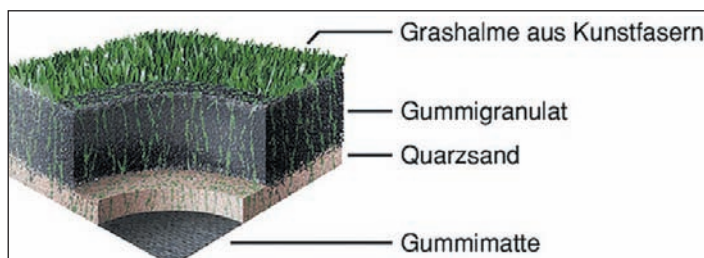
erhalten zu können, wird der bestehende Trainingsplatz der Sportanlage Bürgerau zu einem Kunstrasenplatz umgebaut, der ganzjährig und witterungsunabhängig bespielbar ist. Die Einhaltung internationaler Normen sorgt dafür, dass auch Bewerbungsspiele bis in die höchsten Klassen auf dem Platz bestritten werden können. Auswärtige Mannschaften werden künftig die Möglichkeit haben, den ersten

belag der neuesten Generation auszustatten. Eine Gummimatte mit zu Grashalmen geformten Kunstfasern (Polyethylen) wird mit einer dünnen Schicht Quarzsand befüllt. Darüber sorgt eine Schicht aus Gummigranulat für die notwendige Dämpfung beim Laufen. Das lose Granulat wird regelmäßig mit einem Pflegegerät aufgesaugt und neu eingebettet.

Durch eine konstante Befeuchtung des Belages mittels eigener Bewässerungsanlage wird die Verletzungsgefahr beim Kontakt mit dem Kunstrasen (z.B. beim „Reinrutschen“) minimiert. Optimale Sichtverhältnisse zu jeder Tageszeit werden durch die Adaptierung der bestehenden Flutlichtanlage garantiert sein.



Pinzgauer Kunstrasenplatz zu mieten. Betreiber der Sportanlage wird die Stadtgemeinde Saalfelden sein. Der Platz wird mit einem Kunstrasen-



Zum vierten Mal Europameister

Es klingt fast schon kitschig: Auf Salzburger Boden holt der geschäftsführende Vizepräsident des Salzburger Traberzucht- und Rennvereins, Christian Mayr, seinen vierten Europameistertitel und ist damit der erfolgreichste Athlet seines Faches.

„Ein super Gefühl, ich bin überwältigt“, sprach Mayr nach seinem Triumph vom schönsten Titel seiner Karriere. Und das will was heißen, denn mittlerweile ist er x-facher österreichischer Meister, vierfacher Europameister (1998, 1999, 2004, 2007), zweifacher Silbermedaillen-Gewinner bei Weltmeisterschaften und hat mehr als 400 Siege zu Buche stehen. Der Saalfeldner zählt zu den erfahrensten und komplettesten Amateurfahrern weltweit. Nach zwei Siegen am ersten EM-Tag ging Christian Mayr am Schlußtag als

großer Favorit ins Rennen. Mit einem dritten Platz im ersten und einem vierten Platz im zweiten Lauf holte er sich taktisch klug fahrend die zum Gesamtsieg nötigen Punkte.

Mit diesem EM-Sieg qualifizierte sich Christian Mayr direkt für die Traber-Weltmeisterschaft im nächsten Jahr in den USA. Und dort will er die nächste Goldmedaille einfahren: „Bisher war ich bei Weltmeisterschaften schon Zweiter und Dritter, was mir noch fehlt, ist der Titel.“

Darüber hinaus steht 2008 die EM-Titelverteidigung in Belgien auf dem Programm. Dafür muss er sich zwar erst über die österreichische Meisterschaft qualifizieren, aber auch da schaut es derzeit gut aus: In der Jahreswertung liegt er mit mehr als 30 Punkten Vorsprung in Führung.



Sieg beim Audi Landescup mit nur einer Pferdestärke

Die für den Reitclub Waldeck startende Saalfeldnerin Angelika Janka konnte sich beim Audi Landescup 2007 den Sieg in der Klasse der Dressurreiter sichern. Die 17-jährige setzte sich bei dem sechs Einzelturniere umfassenden Bewerb mit 92 Punkten überlegen an die Spitze. Mit ihrem Haflingerwallach „Lucky 35“ bot die junge Reiterin konstante Leistungen und ließ die Reiter mit Großpferden allesamt hinter sich.



Angelika Janka auf ihrem „Lucky 35“ und die stolze Trainerin Sylvia Möschl

Weltmeister im Kraftdreikampf

Tschechien scheint für Fritz Hölzl ein guter Boden zu sein. Nach dem Europameistertitel, den er sich in Proještov holte, gelang ihm nun in Ostrava der ganz große Wurf.

Mit einer Gesamtleistung von 780 (!) kg erkämpfte sich das Saalfeldner Kraftpaket Gold bei der Weltmeisterschaft (Masters) im Kraftdreikampf.

Dem nicht genug sahnte er auch in den Einzeldisziplinen gehörig ab. Gold im Kreuzheben, Silber bei den Kniebeugen und Bronze beim Bankdrücken. Die imponierenden Ergebnisse:

Kniebeuge	300 kg
Bankdrücken	195 kg
Kreuzheben	285 kg

Die Entscheidung um den Weltmeistertitel verlief ungemein spannend und gipfelte in einem Duell Österreich gegen die USA. Im letzten und entscheidenden Bewerb, dem Kreuzheben übernahm sich aber der US-Amerikaner Curtis Wainwright, lieferte bei 295 kg drei Fehlversuche ab und ging leer aus. Fritz Hölzl, der bei 270 kg begonnen hatte machte mit 285 kg den Sack zu und schaffte damit die Sensation.



FIT - KOMM MIT!

**GESUND DURCH DEN WINTER
FRÖHLICHES WALKEN
MIT UND OHNE STÖCKE
EINE STUNDE
LOCKERES WANDERN
BEI JEDER WITTERUNG
KOSTENLOS**

Jeden Dienstag 18.45 Uhr,
Großparkplatz Saalfelden (Zielpunkt)

**FRÖHLICHE FRAUENGYMNASTIK
MIT MUSIK
GELENKSCHONEND
KRÄFTIGEN UND STRAFFEN**

Jeden Montag 19.00 Uhr, Volksschule 1 Saalfelden

Anfragen: RENATE SCHIED,
Tel. 06582/748 77



Saalfeldner Fußballwoche

80 Kinder nahmen an der heuer bereits zum 7. Mal stattfindenden Saalfeldner Fußballwoche teil. Namhafte Trainer wie Percy van Lierop (Red Bull Salzburg) und Wilfried Uramec aber auch Spieler der Kampfmannschaft des FC Pinzgau Saalfelden arbeiteten mit den Kids. Großer Danke gilt allen NachwuchstrainerInnen, die sich zum Gelingen dieser Woche auch Urlaub nahmen. Der soziale Aspekt, Kinder zum Sport zu bewegen und ihnen ein Ferienprogramm zu bieten, ging voll auf. Die Abschlussfeier mit Siegerehrung wurde zu einem Highlight. Für Unterhaltung sorgte Top-DJ „B“, dem ebenso Dank gebührt, wie der Wirtin Eveline Altacher, besser bekannt unter „Mimi“, die nach den Trainingseinheiten mit Pinzgauer Kost aufwartete.

Tischtennis-Stadtmeisterschaft der Saalfeldner Betriebe und Vereine sowie der Sponsoren des HSV Ohlicher

Der HSV Ohlicher Saalfelden führt heuer zum ersten Mal eine Saalfeldner Tischtennis-Stadtmeisterschaft für Betriebe und Vereine durch. Ziel ist es, den Tischtennissport in Saalfelden populärer zu machen. Wir hoffen, dass auch Ihr Betrieb/Verein mit einer oder mehreren Mannschaften an diesem Turnier teilnimmt.

Termin: **Samstag, 3. November 2007, Beginn: 09.00 Uhr**
Einspielmöglichkeit ab 08.00 Uhr

Finalspiele und Siegerehrung sowie Verlosung von 10 Top-Preisen unter den teilnehmenden Mannschaften zwischen 14.00 und 15.00 Uhr

Spielort: **HIB-Halle Saalfelden**

Spielmodus: Jede Mannschaft besteht aus zwei Spielern, unabhängig vom Geschlecht (aktive Meisterschaftsspieler nicht zugelassen). Je nach Anzahl der gemeldeten Mannschaften werden Vorrundengruppen gelost, in denen jeder gegen jeden anzutreten hat.

Die Runden im Hauptbewerb bzw. im Trostbewerb finden im Anschluß an die Vorrundenspiele statt.

Nenngeld: **€ 20,- je Mannschaft.**

Darin enthalten sind ein Getränk und ein Essen pro Spieler während des Turniers sowie die Teilnahme an der Verlosung.

Sonstiges: Das Tragen von Turnschuhen mit heller Sohle ist Pflicht. Für Verletzungen und Diebstahl übernimmt der Veranstalter keine Haftung!

Anmeldung: e-mail: hsteiner@sbg.at

Telefon: Heinrich Steiner, 0664/409 13 46

Nennungsschluss: Dienstag, 30. Oktober 2007

(begrenzte Teilnehmerzahl: maximal 32 Mannschaften)

HSV Saalfelden - größter Bogensportverein Österreichs

Die Saalfeldener Bogensportler haben sich nicht nur leistungsmäßig in nationalen und internationalen Bogensportkreisen einen Namen gemacht, sondern sind mittlerweile innerhalb von fünf Jahren mit 221 Mitgliedern auch zum größten Bogensportverein Österreichs avanciert. Mit ca. 100 Kindern und Jugendlichen leistet der HSV Bogensport einen wertvollen Beitrag zur

sinnvollen Freizeitgestaltung für die Saalfeldner Jugend.

Saalfelden ist ein Begriff für Weltklasseleistungen im Turniergehen, perfekte Turnierorganisation, einen gepflegten Parcours mit sensationellem Panorama, anspruchsvolles Schießen mit Freunden, uvm.

Die sportlichen Erfolge sind vor allem auf das abwechslungsreiche Par-

cours Gelände am Jufen aber auch auf die Wintertrainingsmöglichkeit in der Sporthalle der Anton-Wallner-Kaserne zurückzuführen.

Gute Turniere und schöne Parcours lassen sich nur in Teamarbeit bewerkstelligen. Hier sind es vor allem die Vorstandsmitglieder, die - neben ihren tollen sportlichen Leistungen - immer wieder tatkräftig anpacken.



Der erfolgreiche Vorstand der Sektion Bogensport des Heeressportvereins Saalfelden. V.l.n.r.: Parcourswart Michael Höller, Obmann Kurt Neumayr, Kassierin Heidi Weiß, Schriftführerin Inge Neumayr, Obmann-Stv. Bernhard Popelar und Parcourswart Christian Lassnig.

Programmorschau Oktober, November, Dezember 2007

Samstag, 27. Oktober, 20:00 Uhr

JUBILÄUMSFEST 5 JAHRE NEXUS

Feat. Louis Austen, Fatima Spar & Die Freedom Fries, Dj Samir, Theater Lufttanz

Reservierung erforderlich!!!

Dienstag, 30. Oktober, 20:00 Uhr

VAUST:SALON

HEIMAT - Insel mit Alrausch?

Eine Produktion von VAUST und Gästen mit Zugin und diversen Bläseren

Dienstag, 6. November, 20:00 Uhr

BUCHPRÄSENTATION:

„BIG DEAL“

von Jürgen Benvenuti

Freitag, 9. November, 20:00 Uhr

NEXUS:KUNSTHALLE

VERNISSAGE: GUDRUN KAMPL

Barocco - Installationen von Gudrun Kampl

Ausstellungszeitraum:

10. November bis 20. Dezember

Dienstag, 13. November, 20:00 Uhr

BUCHPRÄSENTATION

„DIE FEINE NASE DER LILLI STEINBECK“

von Heinrich Steinfest

Mittwoch, 14. November, 20:00 Uhr

ENSEMBLE-KONZERT DER EISENBAHNER STADTKAPELLE

Leitung: M. König & P. v. Sobbe

Samstag, 17. November, 20:00 Uhr

LOUIS SCLAVIS – L'IMPARFAIT DES LANGUES

Louis Sclavis (clarinet, bass clarinet, soprano saxophone)

Marc Baron (alto saxophone)

Paul Brousseau (keyboards, sampling, electronics, guitar)

Maxime Delpierre (guitars)

Francois Merville (drums)

Kunsthau NEXUS

www.kunsthausexus.com

office@kunsthausexus.com

Tel. 06582/749 63-0

Samstag, 24. November, 21:00 Uhr

CLUB NEXUS presents:

BTO SPIDER

(fm4 high spirits, coiner's den records)

DYNAMIKE (league supreme)

BLIND-B (league supreme)

Mittwoch, 28. November, 21:00 Uhr

KABARETT: KLAUS ECKEL

„Helden des Alltags“

Samstag, 1. Dezember, 20:00 Uhr

BOBBY PREVITE – THE PANATLANTIC BAND

Wolfgang Puschnig (saxophones)

Gianluca Petrella (trombone)

Benoit Dalbecq (piano, electronics)

Nils Davidsen (bass)

Bobby Previte (drums)

Samstag, 8. Dezember, 20:00 Uhr

GUINNESS IRISH CHRISTMAS FESTIVAL

MOSAIC ALLSTAR BAND feat. Susan McKeown (IRE/USA)
PROVIDENCE (IRE)

Mittwoch, 12. Dezember, 20:00 Uhr

BUCHPRÄSENTATION:

„DON JUAN DE LA MANCHA ODER

DIE ERZIEHUNG DER LUST“

von Robert Menasse

Freitag, 14. Dezember, 20:00 Uhr

KABARETT: ANDREA HÄNDLER

Sie möchten
regelmäßig über unser
Programm informiert werden?
Dann mailen Sie einfach an
office@kunsthausexus.com

und abonnieren Sie
den Newsletter
oder den Programmfolder.

5-Jahresfeier Kunsthau Nexus

feat.

Louis Austen (Bild), DJ Samir,
Fatima Spar & Die Freedom Fries
Theater Lufttanz

Vor fünf Jahren hat das Kunsthau Nexus seine Pforten geöffnet und sich mittlerweile in der Bevölkerung von Saalfelden und darüber hinaus hervorragend etabliert. Das umfangreiche Programmangebot wird durch permanent steigende Besucherzahlen auch entsprechend honoriert – immer mehr Bewohner der Region identifizieren sich mit dem Kunsthau und betrachten es „als das Ihre“. Dieser Umstand muss natürlich gefeiert werden, neben zahlreichen Ehrengästen aus Kultur, Wirtschaft und Politik auch mit einem entsprechenden künstlerischen und kulinarischen Rahmenprogramm:

Louie Austen wird mit seinem neuen Programm „Iguana“ begeistern, Fatima Spar & Die Freedom Fries Schwung auf den Tanzboden bringen, Samir Köck an den Plattentellern Soul- und Groove-Klassiker zum Besten geben, Luftakrobaten und andere Künstler Sie ins Staunen versetzen.

Karten gibt's ab sofort im Kunsthau Nexus. ACHTUNG, limitierte Auflage! Im Ticketpreis enthalten: Zutritt zu allen Konzerten, Sektempfang, Fingerfoodbuffet sowie sämtliche Soft Drinks inkl. Bier & Wein.



Basiskurs Lesen, Schreiben, Rechnen und PC-Anwendung

Dieser Basiskurs steht im Zentrum unserer Bemühungen! Er ermöglicht es all jenen, die sich beim Lesen, Schreiben und/oder Rechnen nicht sicher fühlen, Ihre Fähigkeiten von Grund auf aufzubauen und zu festigen!



Sie lernen, was Sie für Ihren Alltag brauchen!"

Kursinhalte: Lesen und Sinnerfassen, Sprechkompetenz, Schreiben und schriftliche Ausdrucksfähigkeit, Rechnen, Abbau von Lernbarrieren, Lernhilfen und Lerntechnik, EDV-Basisunterricht. Der Unterricht ist in zwei Phasen geteilt:

Phase 1: Einzelunterricht (10 Wochen): Die KursteilnehmerInnen besuchen verpflichtend wöchentlich einmal für zwei Unterrichtseinheiten den Einzelunterricht. Zusätzlich bearbeiten sie zuhause im Selbststudium maßgeschneiderte Lernunterlagen im Ausmaß von 2 UE.
Phase 2: Gruppenunterricht (20 Wochen) mit maximal 5 Personen; verpflichtender Unterricht 2 UE pro Woche und zusätzlich maßgeschneiderte Unterlagen für zu Hause.

Die Kursteilnahme ist kostenlos! Es werden lediglich Einschreibgebühren von € 20,- pro 10 Wochen eingehoben! Der Kurs wird vom AMS Zell am See, der Stadtgemeinde Saalfelden, der Raika Salzburg sowie Uniqa unterstützt. Start ist jederzeit möglich! Unverbindliche und kostenlose Beratung und Info unter 0664/476 69 80!

Seminare für Jugendliche mit dem Friedensbüro Salzburg

Vorurteile - Feindbilder - Rassismus

Was ist was, wie entwickle ich einen Blick dafür, wie kann ich reagieren!

Für Jugendliche ab 12 Jahren

SA 17.11.2007, 9.00 -12.30 Uhr, € 5,-

Für Jugendliche ab 14 Jahren

SA 17.11.2007, 14.30 -18.00 Uhr, € 5,-

„... und dann ist es eskaliert“

Was man tun kann, wenn Konflikte außer Kontrolle geraten.

Für Jugendliche ab 14 Jahren

FR 07.12.2007, 14.00 -19.00 Uhr, € 10,-

Deeskalation und akute Konfliktintervention

Für alle, die mit Jugendlichen arbeiten

- Kompetenzen im Umgang mit eskalierenden Konflikten entwickeln

- Eskalationsdynamiken erkennen

- handlungsfähig bleiben

- deeskalierend intervenieren

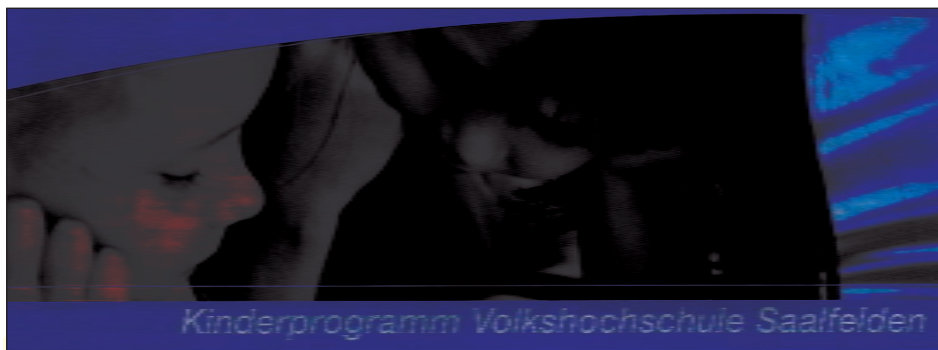
SA 12.01.2008, 09.00 -16.30 Uhr, € 20,-

Wir sind für Sie da:

MO 17.00 - 19.00 Uhr,

DI - FR 10.00 - 12.00 Uhr,

DI - DO 15.00 - 19.00 Uhr



Von schwachen Riesen und mächtigen Zwergen

Märchennachmittag für alle ab 6

MO 05.11.2007, 16.00 -17.05 Uhr,

Bildungszentrum, Eintritt frei!

Ein Samstagnachmittag in der Malwerkstatt.

SA 17.11.2007, 14.00 -16.30 Uhr,

Almerstraße, € 33,-.

Katzenmusik

Abenteuerlesung für alle ab 6

MO 19.11.2007, 16.00 -17.05 Uhr,

Bildungszentrum, Eintritt frei!

Das kleine Ich bin Ich

Abenteuerlesung für alle ab 5

MO 03.12.2007, 16.00 -17.05 Uhr,

Bildungszentrum, Eintritt frei!

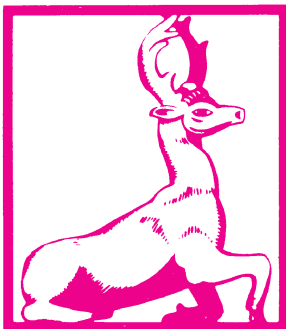
Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich!



BILDUNGS
ZENTRUM
SAALFELDEN



Leogangerstraße 1, 5760 Saalfelden, Tel. 06582/762 72-0, Fax -16,
bildungszentrumbz-saalfelden.at; www.bzsaalfelden.salzburg.at

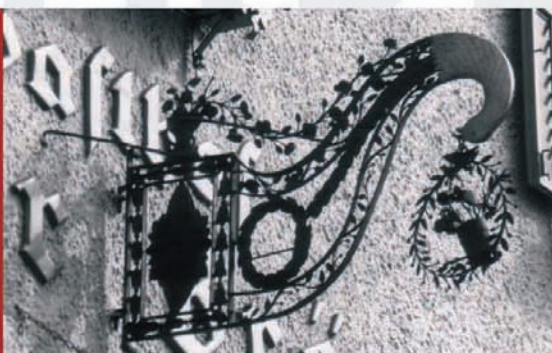


PINZGAUER HEIMATMUSEUM - SCHLOSS RITZEN SAALFELDNER MUSEUMSVEREIN

Mittwoch, Samstag, Sonn- und Feiertag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Einlaß jeweils bis 16 Uhr.
Gruppen gegen Voranmeldung jederzeit! November geschlossen!
Informationen: Heimatmuseum Tel. 065 82/727 59, Tourismusverband, Tel. 065 82/725 13 oder
Obmann Adi Wieser, Tel. 065 82/724 58

Wirtshausgegenstände gesucht !

Das Heimatmuseum Schloß Ritzen plant eine Sonderausstellung zum Thema Wirtshaus – Wirtshauskultur in Saalfelden. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie bitten uns zu unterstützen und uns Leihgaben zur Verfügung zu stellen. Wir suchen Gegenstände aller Art, die mit dem Wirtshaus in Verbindung stehen: vom Bierdeckel über Stammtischaschenbecher bis hin zu Gläsern. Wir wünschen uns auch Fotos und Erzählungen von Wirtshäusern bzw. G'schichten, die in diesen stattfanden.



Sie können ihre Leihgaben gerne im Museum während der Öffnungszeiten abgeben bzw. falls es Ihnen lieber ist holen wir die Gegenstände gerne bei Ihnen ab.

Nach Ausstellungsende werden Ihnen die Gegenstände selbstverständlich retourniert.

Falls Sie uns Gegenstände zur Verfügung stellen möchten bitten wir ausserdem um detaillierte Angaben zum Leihgeber/ zur Leihgeberin und Angaben zur betreffenden Leihgabe.



Heimatmuseum Schloss Ritzen, Tel. 06582 / 72759 - e-mail: museum.saalfelden@shg.at
für die Sonderausstellung: Adi Wieser 06582 / 72458